



Jahresbericht 2021
Quartierkommission Länggasse Engehalbinsel

Rückblick des Präsidenten

Liebe Leser*innen

Corona hat einen Digitalisierungsschub bewirkt. Zuerst waren wir irritiert ab der „unpersönlichen“ Kommunikation. Heute haben wir auch Vorteile erkannt, welche diese Form beinhalten kann. So hat die Anzahl Teilnehmende deswegen nicht ab- sondern teilweise sogar zugenommen. Trotzdem: der persönliche Kontakt tut gut und es macht mehr Freude auch nach Ende der Versammlung einen kleinen Schwatz halten zu können. Nichts desto trotz hat sich die QLE 2021 eine sogenannte „Eule“ angeschafft, mit der die Versammlungen auch online mitverfolgt werden können. Diese Teilnahme ist zwar eine Einweg-Kommunikation (Inputs nur per Chat), aber sie ermöglicht doch auch von ferne oder wenn man mal nicht vor Ort sein kann, den Informationsteil, die von den Gästen präsentierten Folien, aber auch die Diskussionen mitzuverfolgen.

Online ist auch der Newsletter Quartierpost, der aktuell all 14 Tage in all jene Mailboxen flattert, welche die Quartierpost (www.quartierpost.ch) abonniert haben.

Dass auch im 2. Coronajahr die Arbeit in den Quartierkommissionen nicht aufgehört hat, zeigt die Sammlung der in diesem Jahresbericht aufgeführten Infoartikel, die jew. 10 Tage nach der Delegiertenversammlung der Öffentlichkeit zu Verfügung gestellt werden. Einen vertieften Einblick gewinnt man bei der Sichtung der Protokolle, die unter www.qle.ch aufgeschaltet sind. Hier finden sich alle Mitwirkungen, Einsprachen, Stellungnahmen und Briefe der QLE. Transparenz ist uns ein wichtiges Anliegen.

Ich freue mich insofern auch über all jene Quartierbewohner*innen, die jeweils spontan an eine der Versammlungen kommen. Denn die Versammlungen der QLE sind öffentlich und können vor Ort oder online von allen besucht werden. Die Versammlungstermine und die Einladungen sind alle auf der Website der QLE aufgeschaltet

Ich freue mich über jeden Kontakt der Menschen aus dem Quartier mit der QLE, ob persönlich, online oder hybrid!"

Orrin Agoues



Präsident QLE

Aus der Delegiertenversammlung
der Quartierkommission QLE vom 22. Februar 2021

Endlich – Stadt und Kanton suchen gemeinsam

In der Not haben die Verantwortlichen von Stadt und Kanton Bern zusammen gefunden. Die einen sind verantwortlich für die Volksschule, die anderen für die Universität, und beide brauchen in der Länggasse mehr Raum, und zwar dringend. Eine gemeinsame Arbeitsgruppe soll nun mögliche Objekte suchen und evaluieren. Erfreulich: Auf der Engehalbinsel werden jetzt die von der QLE seit langem geforderten Tempo 30 Abschnitte umgesetzt.

Susanna Krähenbühl, die Leiterin der Abteilung Bau und Raum der Uni Bern informierte an der Delegiertenversammlung über ihre aktuellen Herausforderungen. Die Universität verzeichnet im Moment eine erhebliche Zunahme der Studierenden. Zum einen mussten 100 zusätzliche Ausbildungsplätze für Medizinstudierende geschaffen werden. Und weil der Lehrerberuf an Attraktivität gewonnen hat, registriert auch die Pädagogischen Hochschule steigende Anmeldungen zur LehrerInnen-Ausbildung.

Für eine Stadtuniversität wie Bern, die nicht einfach auf der grünen Wiese expandieren kann, ist es eine grosse Herausforderung, die zusätzlich benötigten Räume zur Verfügung zu stellen. Eine kleine Verbesserung der Situation bringt ein provisorischer Modulbau für Labors, der als Verlängerung des Unigebäudes an der Balzerstrasse bis zur Muesmattstrasse geplant ist (neben der Sternwarte Muesmatt).

Klassenprognosen nach oben korrigiert

Auch Stadträtin Franziska Täuscher sucht Raum für steigende Schülerzahlen. Die Prognosen für die Anzahl Schulklassen mussten nach oben angepasst werden. Im unserem Stadtteil II wird der Bedarf an Klassenräumen in den nächsten 15 Jahren von heute 71 auf 111 steigen. Auch hier stossen die Verantwortlichen bei der Planung von neuem Schulraum schnell an Grenzen. Vor allem die jüngeren Schüler und Schülerinnen brauchen Schulraum, der über einen vernünftig kurzen Schulweg erreichbar ist. Es gibt kaum geeignete Standorte und häufig werden Vorhaben durch Einsprachen verzögert (z.B. das neue Schulhaus an der Depotstrasse).

Bis heute ist das Departement von Franziska Täuscher immer wieder gezwungen improvisierte Räume und Provisorien zu nutzen. Der Unmut von Lehrenden und Elternverein mündete letzten Herbst in der von über 1000 Personen unterschriebenen Petition «Nachhaltige Schulraumplanung in der Länggasse». Das nächste Provisorium ist bereits unterwegs. Auf dem Pausenplatz des Hochfeldschulhauses wird zur Zeit ein kleines Containern-Schulhaus erstellt.

Synergien nutzen

Bald werden die Bauarbeiten für die Fernwärme auf die Hochfeldstrasse ausgedehnt. Sie wird auf der ganzen Länge aufgerissen. Fast gleichzeitig verschwindet wegen der neuen Container-Schulbauten beim Hochfeldschulhaus ein Teil des Pausenplatzes, für den ein Ersatz dringend nötig ist. Für die Quartierkommission die einmalige Gelegenheit, um die für den Abschnitt Hochfeldstrasse bereits projektierte Begegnungszone kostengünstig umzusetzen. Eine Idee, die nicht nur von Elternratsvertretern und der Schulleitung, sondern auch von Franziska Teuscher an der Delegiertenversammlung positiv aufgenommen wird. Daniel Blumer als Geschäftsführer der QLE wird beauftragt, alle Beteiligten rasch an einen Tisch zu bringen.

Sicherheit und Lärmgrenzwerte einhalten – Tempo 30 auf der Engehalbinsel

Über 150 Personen in der Felsenau sind aufgrund des Strassenverkehrs seit Jahren von der Überschreitung der Lärmgrenzwerte betroffen. Die von der QLE in mehreren Mitwirkungen eingeforderte Neueinstufung der Fähr- und Felsenaustrasse als T30-Strecke wird jetzt umgesetzt. Das wird nicht nur die Sicherheit für den Langsamverkehr, sondern auch eine Halbierung der Lärmbelastung für die genannten Haushalte wie auch Entlastung für hunderte weitere Personen mit sich bringen. Ebenfalls neu als Tempo 30 Zonen projektiert sind die von der QLE eingegebenen Abschnitte Reichenbachstrasse (zwischen öV Haltestelle Äussere Enge und Rossfeld) sowie Kastellweg. Die Unterlagen zu den T30-Abschnitten finden sich auf der Website der QLE.

Studierendenvertretung

Die Vereinigung der Studierenden der Universität Bern ist neu Mitglied der Quartierkommission. Die Delegierten haben der Anfrage SUB einstimmig zugestimmt. Damit haben die über 20'000 Studierenden der Uni Bern und insbesondere diejenigen, die auch im Quartier wohnen, eine Stimme in der Quartiervertretung.

*Vorstand der Quartierkommission
Länggasse-Engelhalbinsel (QLE)
www.qle.ch*

Die nächste Online QLE Versammlung (zoom): Montag, 22. März 2021, 19.30h bis 22.00h,

Die Sitzung ist öffentlich, Gäste herzlich willkommen.

Anmeldung via daniel.blumer@qle.ch

Aus der Online-Delegiertenversammlung
der Quartierkommission QLE vom 22. März 2021

Natur braucht Stadt

1000 Klimabalkone möchte die Stadt mit ihrer Mitmach-Aktion in diesem Sommer entstehen lassen. Mit Hilfe einer Wärmekarte konnte Projektleiterin Dorothee Lanz vom städtischen Amt für Umwelt den Delegierten der QLE eindrücklich zeigen, wie heiss es in Sommernächten z.B. in der Länggasse bleibt. Mit der Begrünung von Balkonen können viele einen Beitrag zu einem besseren Mikroklima leisten.

Auch in Bern werden dicht bebaute Stadtteile wie die Länggasse im Sommer immer mehr zu Hitzeinseln. Dort sinken die Temperaturen auch über Nacht nicht mehr genügend, um angenehm schlafen zu können. Mit der Aktion «Klimabalkon» will die Stadt aufzeigen, wie wir alle dezentral etwas gegen die Sommerhitze tun können. Eine Begleitbroschüre informiert über weitere städtische Klimaschutzmassnahmen und liefert Hintergrundinformationen und praktische Tipps.

Stadthitze bekämpfen, Biodiversität fördern

Durch die zahlreichen Balkon-Biotope wird bei einer Verwendung einheimischer Pflanzen gleichzeitig die Biodiversität gefördert. Und das ist das Anliegen von Stadtgrün. Deshalb haben die beiden Projektteams zusammengespant. Sabine Tschäppeler von der Fachstelle Natur und Ökologie bei Stadtgrün informierte an der Delegiertenversammlung über ihre Aktion «Natur braucht Stadt». In Zusammenarbeit mit dem Botanischen Garten sollen naturnahe Gärten und Grünflächen gefördert und ausgezeichnet werden. Beide Projekte haben ab Mai eine ganze Reihe von spannenden Aktionen geplant. Zum Beispiel einen Hitzespaziergang durch die Hotspots und Coolspots des Länggassquartiers. Übrigens: Die Gelateria di Berna wird jeden Monat eine Themenglace zur Aktion kreieren. Alle Informationen werden ab 23. April auf www.bern.ch/klimabalkon und auf www.bern.ch/naturbrauchtstadt zu finden sein.

(K)eine Aula für den Stadtteil 2?

Ebenfalls zu Gast an der DV war Stadtbaumeister Thomas Pfluger. Er gab einen Überblick über zehn Bauprojekte der öffentlichen Hand in unserem Stadtteil (Präsentation auf www.qle.ch). Er versicherte, dass alle Projekte gut auf Kurs seien, insbesondere auch das städtische Express- und Vorzeigeprojekt der 50 m-Schwimmhalle im Neufeld. Einzig die Verlängerung des Muraltwegs – welche von der QLE als sichere Fusswegerschliessung der Sportplätzen, Schwimmhalle und des Stadtteilparks Viererfeld gefordert wird – ist bis auf weiteres durch eine Beschwerde von Anwohnern blockiert.

Pfluger verwies auf ein spannendes Detail bei der Planung der neuen Volksschule auf dem Viererfeld. Da der Pausenbereich beim Schulhaus knapp ausfällt, werden die Schülerinnen und Schüler wohl auch auf den Siedlungsplatz vor dem neuen Schul-

haus Viererfeld ausweichen. Eine sichere Querung der Studerstrasse sei deshalb zwingend. Mit anderen Worten, die von der QLE im 2016 geforderte und darum im Wettbewerbsprogramm Viererfeld aufgenommene «Sperrung Studerstrasse» (mit Poller) macht eine betriebliche Lösung für die Schule nun erst wirklich möglich. Eine sichere Querung kommt aber auch all jenen Kindern und Familien zu Gute, die von der Engehalbinsel her kommend z.B. den neuen Pumptrack (künftig im Bereich der Schule angelegt) oder den Stadtteilpark Viererfeld aufsuchen werden.

Zu einer längeren Diskussion führte ein Projekt, für das es noch gar keine konkreten Pläne gibt und das auch nicht (mehr) in der Investitionsplanung der Stadt vorgesehen ist: die Aula. Dass es eine solche braucht, ist seit Jahren unbestritten. Ein erstes Projekt auf dem Pausenplatz des Grossen Länggassschulhauses ist vor Jahren gescheitert. Verschiedene von der Stadt vorgebrachte Ideen für provisorische Lösungen (Hörsaal, Pfarr-eisaal) oder auch definitive (Turnhallennutzung, Integration in Schulhausneubau) erweisen sich als unrealistisch oder als baulich nicht machbar. Die Behörden sind nun aufgefordert weiter kreative Lösungen zu suchen, um den im Stadtteil 2 geplanten Zuwachs von rund 20% der Bevölkerung auch eine entsprechende schulische Infrastruktur zur Seite zu stellen. Von der QLE wurden in einem Schreiben an den Gemeinderat z.B. auch ein Provisorium auf dem Mittel- oder Viererfeld vorgebracht. Nun liege der Ball bei den anwesenden Parteienvertretern, wie es aus der Delegiertenversammlung verlautete. Sie sollen auf ihre Parlamentarier und Parlamentarierinnen Druck machen, damit die Stadt in dieser Sache dran bleibt.

«Quartierpost», 14täglich News aus dem Stadtteil

Die QLE hatte anfangs Dezember 2020 eine Anschubhilfe von Fr. 5000.- für ein neues Online-Quartiermedium gesprochen – die «Quartierpost». Die Idee war, eine für die Organisationen des Stadtteils schnelle, aktuelle und kostengünstige Kommunikationsplattform und eine Ergänzung zu den gedruckten Quartiermedien Länggassblatt (www.laeng-gassblatt.ch) und Arena (www.leist-engehalbinsel.ch) zu schaffen. Davon profitiert auch die QLE, etwa dank der raschen Verbreitung aktueller Informationen aus den QLE-Versammlungen. Nun informierte Peter Bachmann vom Verein Länggassblatt über den Abschluss der Vorbereitungsarbeiten. Der Newsletter «Quartierpost» wird Mitte April starten und alle Interessierten zweiwöchentlich kostenlos mit Informationen aus der Länggasse und der Engehalbinsel versorgen. Er wird von verschiedenen Vereinen und Organisationen der Quartiere unterstützt und von einem Team von Freiwilligen produziert. Bachmann betonte, dass das Team auf Hinweise und Ideen und auch auf weitere interessierte Freiwillige angewiesen ist. Der Newsletter kann über die Webseite oder über einen Flyer abonniert werden, der demnächst in alle Briefkästen des Stadtteils 2 verteilt wird. Eine Online-Anmeldung ist ab sofort möglich: www.quartierpost.ch

*Vorstand der Quartierkommission
Länggasse-Engehalbinsel (QLE)
www.qle.ch*

**Die nächste Online QLE Versammlung findet wieder online statt:
Montag, 03. Mai 2021, 19.30h bis 22.00h,**

Die Sitzung ist öffentlich, Gäste herzlich willkommen. Anmeldung via daniel.blumer@qle.ch

Aus der Online-Delegiertenversammlung
der Quartierkommission QLE vom 3. Mai 2021

Fokus Kinder Engehalbinsel

Aus der Online-Delegiertenversammlung vom 3. Mai 2021

Für einmal waren keine Vertreter aus Politik und Verwaltung zur Delegiertenversammlung eingeladen. Hauptthema war ein umfangreicher Bericht über die Lebenswelt der 4- bis 12-jährigen Kinder auf der Engehalbinsel, den drei Sozialorganisationen erarbeitet haben. Die Untersuchung stiess auf grosses Interesse. Sie hat bisherige Wahrnehmungen bestätigt und viele neue Erkenntnisse gebracht.

Quartierarbeiter Tom Lang vom Verein Gemeinwesenarbeit Bern und Helen Gauderon von der städtischen Fachstelle für Spiel- und Lebensraum von Kindern präsentierten die Ergebnisse der professionellen Untersuchung. Mit verschiedenen Erhebungsmethoden erfassten sie, wie die Kinder zwischen 4 und 12 Jahren in den verschiedenen Quartieren der Engehalbinsel leben, was sie beschäftigt, wie und wo sie sich bewegen.

Nicht nur Freizeit

Die Studie untersuchte einerseits das Freizeitverhalten der Kinder, also an welchen Orten, wie und mit wem sie ihre Freizeit verbringen. Um ein umfassendes Bild zu bekommen, wurden weitere Dimensionen mit einbezogen. Es wurde untersucht, welche sozialen Netzwerke, Cliquen es gibt und wo Kinder soziale Unterstützung bekommen. Die Zugehörigkeit zu Vereinen und die Nutzung des Angebots der Kinder- und Jugendarbeit wurde erhoben und nicht zuletzt ging es in der Untersuchung auch darum, das Lebensgefühl, die Sorgen, Freuden und Bedürfnisse der Zielgruppe sichtbar zu machen.

Dazu wurde eine breite Palette von Methoden eingesetzt. Sozial- und Spielräume wurden mit Fotografien dokumentiert. Ein rege genutztes, temporäres Animationsangebot erlaubte den praktischen Zugang zur Zielgruppe und dadurch viele direkte Gespräche und Beobachtungen. Nicht zuletzt wurden die lokalen Akteure und Akteurinnen (Lehrer, Eltern etc.) und die Kinder selbst mit Leitfadeninterviews und Fragebogen in den Schulen befragt.

Unterschiedliche Sozialräume

Aufschlussreich sind die sozioökonomischen Daten, die zu Beginn der Studie präsentiert werden. Dabei werden diese nach den vier Quartieren Tiefenau/Aaregg, Rossfeld, Felsenau und Hintere Engehalde/Äussere Enge aufgeteilt. Das macht Sinn, weil sich diese Quartiere in der Zusammensetzung der Bevölkerung stark unterscheiden. So beträgt der Anteil der Kinder mit ausländischen Eltern in der Felsenau 4,5% und in der Tiefenau 42%. Die Sozialhilfequote schwankt zwischen 0,9% (Rossfeld) und 7,9% (Tiefenau). Der Anteil der Alleinerziehenden Eltern hingegen ist homogener, 22,1% im Rossfeld und 36,7% in der Tiefenau.

Auch die qualitative Beschreibung der Sozialräume zeigt, wie unterschiedlich die einzelnen Quartiere auf der Engehalbinsel sind. Gemeinsam ist ihnen die Einbettung in attraktive Naherholungsgebiete und die grösstenteils grosszügigen Aussenräume in den Wohnumfeldern.

Allerdings zeigt hier die Fotodokumentation eindrücklich, dass sich diese Aussenräume qualitativ stark unterscheiden. Auf der einen Seite im Rossfeld, meist abwechslungsreich und zum Spielen einladend, auf der anderen Seite in der Tiefenau/Aaregg, tendenziell minimalistisch und monoton. Ein Grossteil der sozialen Infrastruktur wie Schulanlagen, Bibliothek oder Quartierräume konzentriert sich im Rossfeld. Das wird sich mit den Projekten Kinderhaus Matthäus, und der Überbauung Reichenbachstrasse 118 nochmals verstärken. Es zeigte sich auch, dass die einzelnen Quartiere kaum untereinander verbunden sind. Kinder bewegen sich selten über die Quartiergrenzen hinweg. Mobilität gibt es vor allem stadteinwärts. Die nicht verkehrsberuhigte Tiefenaustrasse erweist sich als grosse Trennlinie.

Pilotangebot – ein Anfang

Die Engehalsinsel verfügt über wenige ausserschulische, organisierte Freizeitstrukturen. Unterdessen hat die Fachstelle DOKimpuls bereits mit einem Pilot-Animationsangebot für die nächsten zwei Jahre gestartet. Anfangs Juni wird ein Konzept für ein Angebot für die offene Arbeit mit Kindern in der Engehalsinsel vorgestellt. In den Räumen Tiefenau/Aaregg und Felsenau wird der Aufbau schulischer Unterstützungsangebote angestrebt.

Luise Menzi vom Leist Engehalsinsel bedankte sich für den wertvollen Bericht. Für den Leist seien neben den Kindern, vor allem jetzt in der Corona Zeit, auch die Jugendlichen ein Anliegen. Sie hätten heute überhaupt keinen geschützten Raum mehr, wo sie sich aufhalten könnten. Orrin Agoues, der Präsident der QLE bestätigte, dass die Quartierkommission trotz Sparmassnahmen an diesem Thema dranbleibe werde. «McDonalds darf nicht der einzige Ort sein, wo sich Jugendliche treffen können.»

Die Delegierten sind sich einig: die Bedürfnisse nach Aussen- und Innenräumen für die wachsende Zahl von Kindern und Jugendlichen im Quartier müssen prominent auf der Agenda der Quartierkommission bleiben.

Die «Rose des Monats»

Der Präsident der QLE benutzt die Gelegenheit, der Quartierarbeiterin Nina Müller und dem Quartierarbeiter Tom Lang für ihr grosses, ausserordentliches Engagement im Stadtteil zu danken. Ihre Ideen und Aktivitäten seien ein grosser Gewinn für das Zusammenleben.

Wechsel im Vorstand der Quartierkommission

Für den zurücktretenden Pierre Vanomsen wurde als neues Vorstandsmitglied einstimmig Pascal Hunziker (EVP) gewählt. Pascal Hunziker ist seit mehreren Jahren in der QLE aktiv und lebt im Rossfeld.

*Vorstand der Quartierkommission
Länggasse-Engehalsinsel (QLE)*
www.qle.ch

Die nächste Online QLE Versammlung findet wieder online statt:

Montag, 14. Juni 2021, 19.00h bis ca. 21.30h,

Die Sitzung ist öffentlich, Gäste herzlich willkommen. Anmeldung via daniel.blumer@qle.ch

Weitere Daten:

30. August: Kurz-DV 18-19h (keine Behördenpräsentationen), ab 19h Apéro auf Barbara-Lischetti-Platz, Verabschiedung & Begrüssung Delegierte und Vorstände, persönlicher Austausch.

25 Oktober sowie 29. November (! dieser Termin ist vorverschoben worden!)

Aussenräume

Aus der Online-Delegiertenversammlung vom 14. Juni 2021

Bänkli, Park und Begegnungszone, der öffentliche Raum war der roten Faden an der Versammlung. Das erstaunt nicht, wurden doch die Aussenräume in den letzten Monaten auch in unserem Quartier wichtig denn je zuvor.

Den Anfang machte die Präsentation eines ganz besonderen Bänklis auf dem Areal des Lindenhospitals. Jacqueline Balmer von der Stiftung *Fight for Sight* berichtete von einer Aktion der Ärzte und Ärztinnen der dortigen Berner Augenklinik. Sie hatten oft zu wenig Zeit, um ihren Patientinnen und Patienten über die eigentlichen Krankengeschichten hinaus zuzuhören. Warum also nicht einen Ort einrichten, wo Menschen geduldige Zuhörende finden und in Ruhe erzählen können. So entstand die Idee vom Zuhörbänkli.

Angebot bekannt machen

Die Stiftung *Fight for Sight* nahm die Idee auf, klärte alles Notwendige ab und realisierte das von Profis designte und von Kindern bunt bemalte Zuhörbänkli. Freiwillige stellen sich als Zuhörende zur Verfügung. Die genauen täglichen Zuhörzeiten sind beim Bänkli und auch auf der Webseite www.fightforsight.ch/zuhoeerbaenkli publiziert. Das Angebot steht allen offen.

Vorpark Viererfeld kommt in Gang

Der Start war etwas harzig. Die Idee der Stadt, uns Quartierbewohnenden schon jetzt einen Vorgeschmack auf den zukünftigen Stadtpark Viererfeld zu bieten, brauchte etwas Zeit. Aber jetzt ist die Infrastruktur da, die Ideen und auch die Leute. Wer in den letzten Wochen zwischen Studerstein und Innerer Enge unterwegs war, der konnte schon richtiges Parkfeeling mitbekommen. Das berichtete Tanja Brühlisauer den Delegierten. Sie ist die Präsidentin des Vereins Vorpark Viererfeld. In diesem Verein machen mittlerweile fünf Organisationen mit. Von Anfang an dabei waren das *Lab.Quartieroase*, der *Verein Kind, Spiel, Begegnung* und die *IG Äussere Enge*. Neu dazugekommen sind jetzt der *Disc Golf Club Walkabout* und der *Fussballgolf Verein Bern*.

Ausgebaute Infrastruktur

Auf dem Gelände stehen nun neben den Pumptracks für Gross und Klein weitere Einrichtungen zur Verfügung. Der gut ausgestattete Pavillon (sprich Möglichkeitsraum) wird von

der Quartieroase-Bern betreut (www.quartieroase-bern.ch). Er steht aber allen offen und kann für die verschiedensten Veranstaltungen und Projekte genutzt oder auch gemietet werden. Für die heisse Jahreszeit steht ein Zelt bereit. Zum Chillen gibt es selbst produzierte aufklappbaren Liegestühle. Von Stadt Grün Bern konnte ein Grossgrill übernommen werden, der sich für einige Familien bereits zum Stammgrillplatz entwickelt hat. Und last but not least: auch eine regelmässig gereinigte Toilette ist installiert und die Stadt sorgt für die geregelte Abfallentsorgung. Wir sind bereit für die Quartierbewohner und -bewohnerinnen, sagt Tanja Brühlisauer und ruft dazu auf, den Vorpark Viererfeld zu nutzen und Ideen und Projekte vorzuschlagen. Solche könnten sogar mit einem finanziellen Beitrag unterstützt werden. Damit der Pavillon noch öfter offen sein kann, werden weitere Freiwillige gesucht.

CoolTour

Ein grosses Projekt ist für diesen Sommer auf dem Vorpark Viererfeld bereits angesagt. Unter dem Titel *CoolTour – besser als Ferien* findet während einer Woche ein Sommercamp für Kinder und Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigungen statt. Es wird ein Pop-up Kaffee geben und viele weitere Aktionen und Aktivitäten.

Raumverzeichnis / Medienverzeichnis

Ein Raum für ein Fest, eine Veranstaltung oder eine Sitzung gesucht? Unsere Gemeinwesenarbeitenden haben eine Liste aller öffentlichen Räumlichkeiten im Stadtteil zusammengestellt. Und nicht nur dies. An gleicher Stelle (www.vbgbern.ch, Stadtteil 2) können auch alle Quartiermedien und Kommunikationskanäle gefunden werden. Diese Unterlagen werden auch unter www.qle.ch aufgeschaltet werden.

Kompromiss bei der grossflächigen Begegnungszone

Geschäftsführer Daniel Blumer berichtete zum Schluss, dass bei der grossflächigen Begegnungszone im Kerngebiet der Länggasse (Hochfeldstrasse – Mittelstrasse) mit dem TCS ein Kompromiss gefunden werden konnte. Der Touring Club wird keine Beschwerde gegen die Grossflächige Begegnungszone einreichen, wenn diese um die Strecke von der Uni Mittelstrasse bis zum Bierhuebeli verkleinert wird.

*Vorstand der Quartierkommission
Länggasse-Engelhalbinsel (QLE)
www.qle.ch*

Die nächste QLE Delegiertenversammlung findet am Montag, 30. August 2021, um 18.00 bis 19.00 Uhr statt, im Gebäude der Uni Mittelstrasse, gefolgt von einem Apéro auf dem Barbara Lischetti Platz, offeriert von der Universität Bern.

Die Sitzung ist öffentlich, Gäste herzlich willkommen.

Auf Einladung der Universität

Aus der Delegiertenversammlung vom 30. August 2021

Der Nachholbedarf zum persönlichen, direkten Austausch unter den Delegierten war gross. Da kam das Angebot der Universität genau richtig. Sie lud die QLE Delegierten in die Uni Mittelstrasse ein und offerierte anschliessend Bratwurst und Getränke auf dem benachbarten Barbara-Lischetti Platz.

Dass sich der Verwaltungsdirektor der Universität Bern Zeit nahm, sich selber an den Grill zu stellen und die aus seiner Ostschweizer Heimat importierten Originalbratwürste zu bräteln, wurde ganz besonders geschätzt. Es ist ein Zeichen für die engen Beziehungen zwischen Universität und Quartier. Die Abteilung Bau und Raum der Universität ist seit vielen Jahren in der Quartierkommission vertreten.

Gute Zusammenarbeit als Erfolgsrezept

Die gute Zusammenarbeit ermöglichte nicht zuletzt die heutige Gestalt des Barbara-Lischetti Platzes. Ihre Vertretung hatte damals darauf hingewiesen, dass die gesprochenen Gelder mehr als die Wiederherstellung des Ursprungszustands ermöglichen würden. Am Ende wurde in Zusammenarbeit mit der QLE statt einer Asphaltfläche mit Parkplätzen ein Platz geschaffen, dessen Mehrwert fürs Quartier sich mehr und mehr in der täglichen Nutzung herauskristallisiert.

Nicht nur bei der Schaffung von neuen, sondern auch bei der Nutzung bestehender Plätze hat sich der gute Draht von QLE und Universität als Erfolgsrezept erwiesen. Als vor 3 Jahren die Konflikte um die spätabendliche Nutzung des Platanenhofs (Lärm, Verschmutzung) eskalierte, konnte dank der guten Kontakte von Uni und QLE, mittels Moderation und Projektbegleitung der Quartierarbeiter*innen des vbg eine Einigung mit den Kantons- und Stadtvertreter*innen für die Reinigung und den Betrieb gefunden werden. Die Konflikte um die Nutzung des Platanenhofs sind damit nicht vollständig verschwunden, es konnten so aber ein gemeinsamer und stabiler Umgang damit gefunden werden.

Eine gute Zusammenarbeit wird es auch in Zukunft brauchen. Derzeit läuft der Wettbewerb für den *Neubau Naturwissenschaften* auf dem Gebiet Freiestrasse / Muesmattstrasse / Bühelstrasse. Dieser soll unter anderem das bisherige Chemiegebäude ersetzen. Auch hier sollen Anliegen des Quartiers in die Projektierung v.a. der Aussenräume einfließen. Sobald die Wettbewerbsergebnisse vorliegen, wird die QLE wie üblich bei Projekten im Stadtteil 2, eine Führung durch die Ausstellung organisieren.

Synergien nutzen– leider nicht immer erfolgreich

Als das ewb vor über 2 Jahren die Pläne für die neue Erschliessung der hinteren Länggasse mit Fernwärme verkündete wurde die QLE aktiv. Das lange verfolgte Projekt einer Fusswegquerung Bremgartenstrasse mittels Fussgängerstreifen auf der Höhe des von Roll Wohnpark wurde wieder eingebracht. Ein Projekt, das aufgrund der zu hohen Kosten bisher abgelehnt worden ist, konnte jetzt vom Tiefbauamt günstig realisiert werden, da das ewb einen Teil der Kosten im Rahmen der Wiederinstandstellung übernahm. Hätte die QLE nicht nachgefragt, wäre das Projekt wohl unter den Tisch gefallen.

Die QLE erhoffte sich auch einen Synergieeffekt zwischen dem Bau der Fernwärme entlang der Hochfeldstrasse und der seit langem geplanten Begegnungsstrasse vor dem Schulhaus Hochfeld. Doch aus Spargründen hat der Gemeinderat entschieden, dieses Projekt nicht zu realisieren. Die der Direktion TVS vorstehende Gemeinderätin Marieke Kruit hat die Verkehrsplanung nun beauftragt, kostengünstigere Ideen zu entwickeln. Zum Beispiel könnten bei der Schule Hochfeld mit Mobiliar und Markierungen eine verkehrsfreie Zone geschaffen werden. Ein Vertreter der Verkehrsplanung wird der QLE demnächst entsprechende Vorschläge präsentieren. Die QLE Delegierten bedauerten, dass die Synergieeffekte nicht für eine definitive Lösung genutzt werden.

Alle Briefe und Mitwirkungen (seit 2016) der QLE an die Behörden, sowie die Antworten der zuständigen Stellen werden auf der Website der QLE unter der Rubrik «über uns» als PDF aufgeschaltet.

Einbahn für mehr Sicherheit

Bei der Überprüfung der Schulwegsicherheit rund um das Schulhaus Muesmatt hat die Verkehrsplanung diverse kritische Standorte identifiziert. Unter anderem wurde die Ausfahrt aus dem Donnerbühlweg in die Bühlstrasse als heikel eingestuft. Dort verstellt eine hohe Mauer die Sicht auf das Trottoir entlang der verkehrsreichen Bühlstrasse..

Als Massnahme soll ein Einbahnregime in diesem Abschnitt erfolgen. Der Donnerbühlweg soll künftig nur noch als Einfahrt verwendet werden dürfen, während die Ausfahrt auf die Bühlstrasse nur noch vom Finkenrain erfolgen darf. Die QLE Delegierten haben diesem Vorschlag einstimmig zugestimmt und danken den zuständigen Projektleitern für die rasche Umsetzung dieser Massnahme.

*Vorstand der Quartierkommission
Länggasse-Engelhalbinsel (QLE)
www.qle.ch*

Die nächste QLE Delegiertenversammlung findet am Montag, 25. Oktober 2021, um 19.00 statt, der Ort wird noch bekannt gegeben (www.qle.ch). Die Sitzung ist öffentlich, Gäste herzlich willkommen.

Einheitliches Temporegime für den Stadtteil 2

Aus der Delegiertenversammlung vom 25. Oktober 2021

Die Oktober Delegiertenversammlung stand ganz im Zeichen von Themen aus der Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS). Nicht weniger als vier Chefbeamte und drei Projektleitende informierten aus erster Hand über anstehende Veränderungen und standen den Delegierten Rede und Antwort. Am meisten zu reden gab die aus betrieblichen Gründen notwendige Reduktion von Parkplätzen in diversen Quartierstrassen.

Das Phänomen ist überall zu beobachten. Autos werden immer grösser und passen oft gar nicht mehr auf die markierten Parkfelder. Wenn nun auch die Kehrlichfahrzeuge breiter werden, dann wird es eng auf unseren Quartierstrassen. Die neuen, elektrisch betriebenen Kehrlichautos gibt es nur noch mit einer Breite von 2.50 Meter. Es sei unterdessen Alltag, dass die Kehrlichmänner im besseren Fall heikle Rückwärtsfahrmanöver machen müssen, im schlechteren Fall Schäden an Fahrzeugen verursachen, berichtete der Leiter von Entsorgung + Recycling Bern, Christian Jordi.

Das gleiche Problem, aber mit potentiell viel dramatischeren Auswirkungen hat auch die städtische Feuerwehr, wie Alain Sahli, ihr Kommandant, berichtet. So komme es zunehmend vor, dass die Feuerwehr sich eine andere Zufahrt suchen muss. Das kostet Zeit. Im schlimmsten Falle müsse auf Spezialfahrzeuge wie den Drehleiterwagen für die Rettung verzichtet werden. Bis heute hätte das aber zum Glück noch nie schwerwiegende Folgen gehabt.

Abhilfe hat ihren Preis: 2% weniger Parkplätze

Abhilfe kommt vom Leiter Verkehrsplanung Karl Vogel. Seine Leute haben eine Bestandesaufnahme der Strassenbreiten gemacht und die kritischen Stellen identifiziert. Oft reicht es Verkehrssignale zu versetzen, Hecken zu schneiden oder bestehende Parkplätze zu verlegen. Aber an einigen Stellen geht es nicht ohne das Aufheben von Parkplätzen. Das dies auf Widerstand stossen kann, wissen die Verantwortlichen. Sie haben deshalb vorsorglich einige Zahlen zusammengestellt. In unserem Stadtteil sind 200 Parkplätze in 21 Strassen betroffen. Rund 50 Parkplätze können ersetzt werden. Der Nettoabbau beträgt unter dem Strich knapp zwei Prozent der über 8000 Parkplätze, davon die Hälfte in der Länggasse, die andere Hälfte im Engeriedquartier und der Engehalbinsel. Zum Vergleich: In unserem Stadtteil sind insgesamt etwas mehr als 4000 Autos registriert. Alle die eine Parkkarte besitzen sollten demnach weiterhin problemlos einen Parkplatz finden, allerdings vielleicht nicht mehr direkt vor dem Haus. Mehr Suchverkehr ist punktuell zu erwarten. Die Massnahmen werden im Verlaufe des Jahres 2022 publiziert und sollen so schnell wie möglich umgesetzt werden

Neues Kehrlichregime

Christian Jordi, der Leiter Entsorgung + Recycling informierte auch über das Farbsack-Trennsystem. Es gibt für die Stadt Bern eine ganze Reihe von gewichtigen Gründen, das heutige System zu ergänzen. Die bisherigen Quartiersammelstellen sind mehr als ausgelastet und müssen in

Spitzenzeiten viermal pro Tag gelehrt werden. Neue Sammelstellen sind kaum zu realisieren. Das Personal ist mit der heutigen manuellen Sammlung gesundheitlich sehr belastet und immer wieder passieren Schnitt- und Stichverletzungen durch unsachgemässes Entsorgen von Scherben und spitzen Gegenständen.

Der Systemwechsel soll aber insbesondere auch einen besseren Service für die Bewohnerinnen und Bewohner bringen. Die Entsorgung soll für alle einfacher werden und gleichzeitig sollte es mit dem neuen System auch möglich sein, die Recyclingquote zu verbessern.

Bei der Einführung des neuen Farbsack-Trennsystem soll nichts überstürzt werden. Unser Stadtteil wird erst in zwei Jahren an der Reihe sein. Christian Jordi wies auch darauf hin, dass das neue System freiwillig bleiben wird. Wer mag, darf das Altpapier weiterhin bündeln oder sein Altglas zur Sammelstelle bringen.¹

Einheitliches Temporegime

In den letzten Jahren ist in der Stadt ein Flickenteppich von Tempovorgaben für den motorisierten Individualverkehr entstanden. Die Geschäftsleitung der QLE schlägt den Delegierten nun ein Vorgehen zur Schaffung eines einheitlichen Temporegimes für unseren Stadtteil vor. Es basiert auf den Vorgaben des Stadtentwicklungskonzepts 2016 (STEK 2016). Statt eines für alle Verkehrsteilnehmenden verwirrendes Flickwerk an Tempo 20 und Tempo 30 Zonen, sollen in der Länggasse total 5 und auf der Engehalbinsel 4 einheitliche grossflächige Begegnungszonen mit Tempo 20 geschaffen werden (2 davon sind bereits in der Projektierung). Die Umsetzung soll bis 2027 erfolgen. Die nachfolgende Diskussion in der Versammlung zeigt, dass das Anliegen von den Delegierten mehrheitlich unterstützt wird. Der Antrag, dass die Geschäftsleitung hierfür eine AG bilden und 2022/23 die Projektierung vorantreiben soll, wird an der nächsten Delegiertenversammlung nochmals diskutiert und dann zur Abstimmung gebracht. Vorgehend soll Geschäftsführer Daniel Blumer bereits auf Gemeinderätin und Direktorin TVS, Marieke Kruit, zugehen, die an der nächsten DV vom 29.11. zu Gast sein wird.

Zu guter Letzt: Erfolg für die grossflächige Begegnungszone Tiefenau/Aaregg

Nur gerade ein Jahr nachdem die QLE dem Gemeinderat der Stadt Bern den Antrag für eine grossflächige Begegnungszone in Quartier Tiefenau/Aaregg gestellt hat, liegt ein von Verkehrsplanung und QLE konsolidiertes Projekt vor. Die Delegierten verdanken das rasche Vorgehen des Projektleiters – und es stimmt sie zuversichtlich, dass das Vorhaben «einheitliches Temporegime» bei einer vorausschauenden Planung ebenfalls rasch umgesetzt werden kann.

*Vorstand der Quartierkommission
Länggasse-Engehalbinsel (QLE)*

Die nächste QLE Delegiertenversammlung findet am Montag, 29. November 2021, neu bereits um 18.30 statt, Ort: Uni Mittelstrasse, Raum 124 (www.qle.ch).

Die Sitzung wird als 3 G Anlass (mit Maskenpflicht, gemäss Reglement Uni Bern) durchgeführt. Die Sitzung ist öffentlich, Gäste sind herzlich willkommen.

¹ Die Präsentationen der TVS sind auf der Website der QLE (www.qle.ch) aufgeschaltet

Hohe Übereinstimmung des Konzepts Einheitliches Temporegime für den Stadtteil 2 mit den verkehrspolitischen Leitlinien und Vorentscheiden der Stadt

Aus der Delegiertenversammlung vom 29. November 2021

An ihrer November Delegiertenversammlung befasste sich die Quartierkommission Länggasse Engehalbinsel (QLE) vertieft mit dem bereits im Oktober andiskutierten und in einer Konsultativabstimmung positiv aufgenommenen Vorschlag eines einheitlichen Temporegimes für den Stadtteil 2. Die Zeichen stehen gut, dass bis 2027 die Gebiete einheitlichen Tempo 20/ Tempo 30 Zonen zugewiesen werden.

Vorgesehen war der Besuch von Marieke Kruit, Gemeinderätin und Direktorin TVS und Jurgen Mesman, Verkehrsplanung. Wegen der angespannten Covid-19-Situation traf sich die DV per Videocall. Gemeinderätin Kruit, die sich mit der QLE vertraut machen möchte, wird die QLE zu einem späteren Zeitpunkt besuchen.

Jurgen Mesman präsentierte Grundlagen für die vertiefte Diskussion des bereits von der Oktober Delegiertenversammlung positiv aufgenommenen Konzepts «Einheitliches Temporegime im Stadtteil 2». Begegnungszonen entsprechen den Vorgaben des Stadtentwicklungskonzepts (STEK) 2016 und dem ebenfalls 2016 getroffenen politischen Entscheid der Stadt, den Verkehr künftig mehr aus der Perspektive der Menschen in den Strassen heraus zu planen. Erfahrungen und Erfolgskontrollen hätten gezeigt: Begegnungszonen erhöhen die Verkehrssicherheit und verbessern die Wohnqualität. Sie entsprechen einem Bedürfnis in der Berner Bevölkerung. Der Vorschlag der QLE passe sehr gut in diese verkehrspolitische Ausrichtung der Stadt. Arbeitsgruppen mit Vertretung der Verwaltung, der beteiligten Planungsbüros und des Stadtteils könnten schon im Sommer 2022 mit der Planung starten.

Abschliessend informierte Jurgen Mesman, dass das durch Einsprachen blockierte Verfahren «Grosse Begegnungszone Hochfeld» jetzt wieder aufgenommen werde, nachdem das Kantonale Verwaltungsgericht drei Leitentscheide betreffend Temporeduktion zugunsten der Stadt gefällt hat.

Finanzen, Rechnung 2021 und Budget 2022, ausserordentliche Quartierprojekte

Für 2021 war kein ausgeglichenes Budget vorgesehen, da zusätzliche Investitionen fürs Aufstellen des neuen Infokasten an der Mittelstrasse geplant waren. Wegen Verzögerungen seitens der Bewilligungsbehörde konnte im 2021 nur ein Teil dieser Investitionen getätigt werden. Der grössere Teil wird auf 2022 verschoben, was sich ausgleichend auf die Jahresrechnung 2021 auswirken, hingegen im Budget 2022 zu Buche schlagen wird. Im Budget 2022 wird zudem neu ein fixer Betrag für die Bekanntmachung der QLE Inhalte via Quartierpost eingestellt (analog den Inserateabgeltungen für das Länggassblatt und die Arena, der Zeitung der Engehalbinsel). Weiter beschliessen die Delegierten den Beschäftigungsgrad von Daniel Blumer, dem Geschäftsführer der Quartierkommission Stadtteil 2, von 25 auf 30 % zu erhöhen. In den vergangenen Jahren wurde

immer nur ein kleiner Teil der vielen geleisteten Überstunden abgegolten. Dies stelle langfristig keine nachhaltige Lösung für die notwendige, professionelle Führung der QLE dar, sagte der Präsident Orrin Agoues. Die Delegierten gingen mit dem Vorstand einig und verabschiedeten das Budget 2022 mit diesen Anpassungen einstimmig.

Einheitliches Temporegime für den Stadtteil 2

Der Delegiertenversammlung werden nach nochmaliger Diskussion des Vorhabens zwei Anträge vorgelegt. Mit Antrag 1 «Grundsatz» beantragt die QLE dem Gemeinderat, dass bis 2027 für den Stadtteil 2 ein einheitliches Temporegime basierend auf STEK 2016 eingeführt werden soll. Die im Antrag bezeichneten Gebiete werden T20 Zonen zugewiesen, dazwischen liegen Strecken mit T30. Bereits bestehende Tempo 20 Strassen werden nicht verändert. Im Gegenzug bearbeitet die Stadt nach dem Beschluss des Gemeinderates eingehende kleinteilige Begegnungszonen im Stadtteil in der Regel nicht gesondert weiter. Antrag 2 «Vorgehen» sieht die Bildung je einer Arbeitsgruppe für die Teilbereiche Quartiere Länggasse und Quartiere Engehalbinsel vor. Die AGs tragen, unter der Leitung des Geschäftsführers und der Verkehrsplanung, die besonderen Anforderungen der einzelnen Bereiche zusammen und sind dafür besorgt, dass sowohl die Bedürfnisse des ganzen Stadtteils als auch lokale Anliegen in die Planung einfließen. Sie berichten der DV regelmässig. Der Antrag 1 « Grundsatz» wird einstimmig, mit einer Enthaltung (FDP), gutgeheissen. Der Antrag 2 «Vorgehen» wird einstimmig angenommen.

Fusion mit Ostermundigen, künftige Quartiermitwirkung

Im Mai 2020 besuchte Alec von Graffenried, Stadtpräsident Bern, die Delegiertenversammlung der QLE und stellte seine Idee von der Mitwirkung der Stadtteile beim Projekt «Kooperation Bern» vor. Eine Machbarkeitsstudie hatte verschiedene Modelle zur Mitwirkung der Stadtteile geprüft. Im Juni 2020 reichte die QLE ihre Mitwirkung dazu ein. Sie wies auf viele Fragen und Unklarheiten bei den Delegierten hin und forderte eine Schärfung der skizzierten Partizipationsmodelle und seitens Behörden eine enge Zusammenarbeit mit den Quartierkommissionen bei der Weiterentwicklung des Modells

Wie erst vor Wochen bekannt wurde, sieht der Fusionsprozess aktuell vor, dass sich erst etwa ab 2029 eine einheitliche Struktur für alle Quartierkommissionen herausbilden soll. Also 4 Jahre nach der geplanten Fusion. Die Delegierten der QLE sind ernüchert. Diese Ernüchterung wurde Seitens QLE bereits am Treffen der Quartierkommissionen mit den Generalsekretär:innen kundgetan. Orrin Agoues, Präsident der QLE berichtet, dass nun ein Gespräch der Präsidien mit Stadtpräsident Alec von Graffenried geplant ist. An diesem werde er die in der Mitwirkung eingebrachten Anliegen der QLE nochmals deutlich zum Ausdruck bringen.

*Vorstand der Quartierkommission
Länggasse-Engehalbinsel (QLE)
www.qle.ch*

Termine QLE im 2022, jew. Montags ab 18.30h an wechselnden Orten im Stadtteil 2:

24. Januar / 7. März / 9. Mai / 27. Juni / 29. August / 31. Oktober / 5. Dezember Die

Versammlungen sind öffentlich. Alle sind jederzeit herzlich willkommen!

Mitgliederorganisationen und Arbeitsgruppen

Folgende **Parteien** haben 2021 in der QLE Einsitz genommen:

CVP (Orrin Agoues, Präsident), EVP (Pascal Hunziker, Vorstand), FDP (Thomas Bruhman), GB (Anita Geret), GFL (Michael Mühlemann), GLP (Pascal Feldmann, Vorstand), GAP (Regula Bosshard Durrer) JA! (Sophie Müller/vakant): SP (David Flückiger/Andrea Kaufmann/Katharina Roth), SVP (Henri Beuchat).

Folgende **Organisationen mit Stimmrecht** haben: 2021 in der QLE Einsitz genommen

Gartenverein Brückfeld-Enge (Dominik Steiger), IG Äussere Enge (Martina Camenzind, Beat Schwendimann), TOJ Jugendarbeit Bern Mitte (Nicola Conconi), Kind, Spiel und Begegnung (Andreas Budliger), Lab Quartieroase (Myriam Neuhaus), Länggass Leist (ad interim Pascal Rub), Leist der Engehalbinsel (Luise Menzi), Leist Hänkerbrännli (Simon Zeller, Andreas Blasenbrei, Evelyne Roth), Kirchgemeinde Paulus (Anita Sempach), Verein Länggassblatt (Peter Bachmann), Verein Quartier 3012 (Jutta Strasser), Studentenschaft Universität Bern SUB (Gazmendi Noli, Julia Wess).

Geschäftsleitung:

Daniel Blumer (Geschäftsführer), May Isler (Kassierin), Carmen Blanke (Aktuarin), Revisoren: Hansjürg Geissler und David Salzmann

Folgende Organisationen haben 2020 regelmässig an den Delegiertenversammlungen als **Organisationen ohne Stimmrecht** teilgenommen:

Spielplatz Länggass, vbg, Quartierzeitung Arena, Universität Bern (Abt. Bau und Raum), Elternrat Länggasse-Felsenau, Schulkommission Länggasse-Felsenau, Graue Panther.

Folgende **Arbeitsgruppen** haben 2021 im Auftrag der Delegiertenversammlung an Mitwirkungen, Stellungnahmen oder Verfahren mitgewirkt:

AG Freiraum, Planung und Verkehr, AG Schulraum-Planung, AG ZBB



Quartierkommission Länggasse Engehalbinsel
Granatweg 13, 3004 Bern
www.qlc.ch

Fotos: Daniel Blumer
Titelseite: Fest Neubrückstrasse
Rückseite: Vorpark Viererfeld